



## Gut geerdet!

Das Frey 2+ ist das zweite von vier Kabeln in der mittleren der drei Klang- und Preishierarchien und stellt somit die gute Mitte des Nordost-Produktportfolios dar. Nach meiner Erfahrung bietet gerade dieses mittlere Segment meist ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis: Preislich bewegt es sich noch in der Nähe der Einstieger, klanglich ist es aber den großen Geschwistern schon ganz dicht auf den Fersen. Mal sehen, ob dies auch beim Frey 2+ zutrifft.

Das »Plus« in der Typenbezeichnung der neuen Kabelserie kennzeichnet Nordosts neu konzipierte mehrfache Erdung. Jeder, der sich schon ausgiebig mit analoger Wiedergabe beschäftigt und seine Anlage mit Plattenspieler, Phonostufe sowie Vor- oder Vollverstärker aufgebaut hat, kennt dieses unterschwellige Brummgeräusch, das erst auffällt, wenn man die Lautstärke aufdreht und kein Musiksignal anliegt (ich meine also nicht das deutlich zu vernehmende Brummen, das durch eine falsche oder fehlende Erdung verursacht wird). Dieses leise Hintergrundbrummen verfälscht das Musiksignal jedoch entscheidend. Nordost bietet nun die Möglichkeit, auf der »Senderseite« den Tonarm und das

Nordost verordnete seinen Phonokabeln ein Facelift. Was es damit auf sich hat, zeigt das Frey 2+.

Laufwerk zu erden sowie auf der »Empfängerseite« die Phonostufe und den Verstärker in die Erdungsschleife mit einzubeziehen. Dann herrscht absolute Ruhe.

Verbunden mit dem neuen Transrotor-Arm (Test in Ausgabe 1/2021), welcher auf einem Transrotor ZET 3 verbaut war, konnte das Frey 2+ zeigen, was es klanglich drauf hat – und das war eine ganze Menge. Nordost verfolgt bei allen Kabeln den Ansatz, den Elektronen so wenig Hürden wie möglich in den Weg zu stellen, damit sie das Musiksignal mit High-speed transportieren. Die Nordost-Kabel sind also auf maximale Transparenz getrimmt, und das hört man auch beim Frey 2+. Charakteristisch sind die schnellen, trockenen und tiefreichenen Bässe, die mit genau der richtigen Fülle wiedergegeben werden. Der Rest des Spektrums kommt total schlackenlos und durchsichtig zu Gehör, die Informationsdichte ist überwältigend, die

Höhen werden perfekt aufgelöst und strahlend wiedergegeben. Kein Register drängt sich in den Vordergrund, das Ganze spielt unheimlich organisch, und sowohl grob- als auch feindynamisch ist mir selten ein Phonokabel untergekommen, das so auf den Punkt spielt.

Das Album »So Long So Wrong« von Alison Krauss & Union Station ist eine Melange aus Pop und Bluegrass. Fidel und Banjo sind dominant aufgenommen und haben einen Drive, der seinesgleichen sucht. Der Gesang von Alison Krauss – eher subtil, scheinbar zurückhaltend und sich in keiner Weise in den Vordergrund drän-

# hifi & records

Das Magazin für  
hochwertige Musikwiedergabe

gend – ist dauernd in Gefahr, im Drive der Musik unterzugehen. Nicht so, wenn das Frey 2+ den Signaltransport übernimmt. Mit ihm wird der Stimme ein prominenter Platz mit einer tollen Aura zugewiesen, und trotzdem bleibt der gesamte musikalische Vortrag organisch und in sich geschlossen – das ist schon großes Kino. Nordost ist mit dem Frey 2+ ein veritabler und noch bezahlbarer Volltreffer gelungen. *Stephan Schmid* ■

### Nordost Frey 2+

Preis (1,25 m)	1.399 Euro
Garantie	10 Jahre
Vertrieb	Connect Audio
	Zum Hasenberg 4
	35415 Pohlheim
Telefon	06004 - 9168520